

Spielsachen aus Karton : selber gemacht

Autor(en): **Brunner, Margrit**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 2: **Inneneinrichtung**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Margrit Brunner

Spielsachen aus Karton – selber gemacht

Autos stinken. Doch Jessicas Auto ist frei von Abgasen – dafür stinkbillig. Genauso stinkbillig wie ihre Möbel: ungewöhnliche Kleiderschränke und Sessel aus Karton, Fischkleister und Zeitungen, die Kindergewichte gut aushalten.

Für Spiele mit Kartonschachteln brauchen Kinder und Erwachsene nicht. Haben sie Karton, dann haben sie meist auch Ideen. Doch schliesslich – und deshalb brauchen sie uns eben doch – erlauben oder verbieten wir Erwachsenen, das Kinderzimmer mit «unnötigen Riesenschachteln vollzustopfen». Oder wir schmeissen für einmal Schachteln aller Grössen und Formen nicht weg. Noch besser: wir besorgen uns welche.

«Bananenschachteln» oder andere Früchte- und Gemüseschachteln beispielsweise sind für Möbel eine gute Grundlage. Wird der Karton eingekleistert und mit ebenfalls eingekleistem Zeitungspapier verpackt, entstehen brauchbare und harte Sessel und Gestelle.

Gartenwirtschaft

Doch halten wir uns vorerst an die einfacheren Ideen. Jessicas Auto beispielsweise: Es ist gross genug, um bequem darin zu sitzen. Das Steuerrad ist beweglich, damit sie so richtig in die Kurve liegen kann, der Rückspiegel aus Spiegelfolie, auch das Nummernschild fehlt nicht. Doch da, plötzlich ein Unfall. Das schöne Auto ist futsch. Ein paar Tränen. Doch Jessica weiss sich zu helfen. Die nächste Karosserie muss einfach dicker sein. Entweder dickerer, stärkerer Karton oder den Karton mit Fischkleister einstreichen und mehrere Lagen eingekleistes Zeitungspapier daraufkleben. Diese schmierige Angelegenheit braucht allerdings einige Zeit, bis sie trocken ist.

Die Möbel werden nach demselben Prinzip gebaut und brauchen ein bis zwei Wochen, bis sie trocken sind. Dann haben die Kinder ihre eigenen, recht stabilen Gartenwirtschaften, ihre Kleider- und Schuhkästen, ihren Tisch, ihr Bett, im Freien, im Estrich oder wo auch immer.

Wer nicht so lange auf das Eigenheim warten mag, der und dem sei verraten, dass ich schon Kinder sah, die in Schlössern, Iglus und Labyrinthen aus «Bananenschachteln» wohnten. Sie erzählten, dass, je nachdem, aus welchem Fenster sie gerade blickten, die Welt draussen blau, orange, rot oder gelb sei.



Foto: Olivia Heussler, Zürich

Einige Tips

«Bananenschachteln» sind nicht immer leicht erhältlich und nicht immer gratis. Manche Migros-Läden verkaufen die Schachteln für einen Franken das Stück. Sie haben den Vorteil, dass sie sich gut stapeln lassen, stabil sind und sich für Türme, Schlösser und Labyrinth gut eignen. Die Schachteln werden mit Klebbändern, Schnüren und Dachlatten zusammengehalten. Natürlich ist es auch möglich, mit anderen Schachteln Häuser zu bauen.

Wenn im Freien gespielt wird und die Schachteln mehrere Tage bleiben dürfen, kann es sinnvoll sein, sie mit Plastik (evtl. auch vom Boden her) vor Regen und Nebel zu schützen.

Für die Fenster kann verfärbende durchsichtige Folie verwendet werden. Werden die Kartonsessel eingekleistert, müssen sie vorher ineinander verschlitzt werden, eventuell sogar zusammengebunden, denn Klebstreifen können sich lösen. Jedes Zeitungspapier wird einzeln

eingekleistert, zehn Schichten geben dem Möbel normalerweise genügend Stabilität. Zu harte Sessel mit Schaumstoff oder Kissen polstern.

«Wohnen Spielen»

Erwachsenen, die immer noch daran zweifeln, dass Kinder gerne in Karton wohnen, empfehle ich die Arbeitsmaterialien des Pro-Juventute-Verlags mit dem Titel «Wohnen Spielen».

Joern Schlund, Spielmacher, und Verena Bont, Projektleiterin zahlreicher Wohnen-Spielen-Aktionen der Zürcher Gemeinschaftszentren, geben darin viele Anregungen und erzählen von ihren Erfahrungen während der Spielaktionen. Das Arbeitsheft eignet sich auch für Schulen, Kindergärten usw. und kostet Fr. 19.80.